

SK Niederbrechen II - TuS Dotzheim II

1. Brett	Rudolph, Lukas	Malzahn, Sven	1:0
2. Brett	Beinrucker, Clemens	Zimmermann, Stefan	remis
3. Brett	Götz, Andreas	Schmidt, Volker	remis
4. Brett	Henrich, Heinz	Gorbauch, Björn	0:1
5. Brett	Kremer, Andre	Janzen, Andreas	0:1
6. Brett	Zillich, Wolfgang	Lenz, Hilmar	0:1
7. Brett	Beinrucker, Markus	Bratmann, Marc	0:1
8. Brett	Kautz, Thomas	Schwenk, Stefan	1:0
Gesamt			3:5

Am siebten Spieltag der Landesklasse hatten wir den Tabellenzweiten Dotzheim zu Gast, der noch Chancen hat, den Platz an der Sonne zu erobern. Wir spielten in unserer Stammbesetzung, Dotzheim kam mit 2 Ersatzleuten.

An Brett 4 entstand schnell ein typische Stellungsbild der Königsindischen Verteidigung. Heinz griff mit einem Bauernsturm am Damenflügel an und Björn Gorbauch setzte die kurze Rochade von Weiß unter Druck. Heinz schaffte es zwar die schwachen Bauern am Damenflügel zu erobern und so seinen c-Bauern zum Durchzug zu bringen, doch leider konnte er den Mat-tangriff seines Gegners nicht mehr abwehren. 0:1

Markus spielte eine schöne französische Verteidigung und setzte die schwache Bauernbasis auf d4 gut unter Druck. Durch etwas zu passives Spiel konnte sein Gegner jedoch seine Stellung konsolidieren und Markus blieb auf seinem schlechten Damenläufer sitzen, der hinter den eigenen Bauern gefangen war. Diesen Umstand wusste Weiß zu nutzen, um so lange den Druck zu erhöhen, bis Markus in gedrängter Figurenstellung einen entscheidenden Fehler machte und er aufgab. 0:2

Ich spielte an Brett 1 eine sehr ruhige slawische Verteidigung, in der keine Seite früh versuchte einen Vorteil zu erreichen. Nach einem Angebot zum Damentausch verrechnete sich Sven Malzahn und verlor einen Läufer gegen 2 Bauern. Das Endspiel mit 3 gegen einen Bauern am Damenflügel sah noch etwas gefährlich aus, jedoch kostete der Patzer meinen Gegner viel Zeit, sodass er in der Zeitnot noch eine Qualität verlor und die Partie aufgab. 1:2

Wolfgang verlor früh einen Bauern auf c4 und erhielt dadurch eine gedrängte Stellung. Durch eine unglückliche Abwicklung wurde der Mehrbauer zu einem gedeckten Freibauern und Wolfgang musste viel Zeit investieren, um die Stellung zu halten. Hilmar Lenz verlor in Wolfgangs Zeitnot einen Läufer, was er jedoch nicht mehr ausnutzen konnte, da er einen Zug später auf Zeit verlor. 1:3

An Brett 8 spielte Thomas eine sehr ordentliche Partie und schaffte es kontinuierlich seinen Eröffnungsvorteil auszubauen. Durch eine Unachtsamkeit seines Gegners gewann er schließlich einen Offizier und später auch die Partie. 2:3

Andre hat in der Eröffnung die falsche Zugreihenfolge gewählt und stand so bei entgegengesetzten Rochaden stark unter Druck. Zuerst sah es so aus, als könne er die Stellung halten, doch mit der Zeit wurde der weiße Vorteil immer größer. Auch ein letzter ‚Schummelversuch‘, um noch zum Remis zu kommen, half nicht mehr weiter. 2:4

Bei diesem Stand hätten Clemens und Andreas beide gewinnen müssen, damit wir noch einen Mannschaftspunkt mitnehmen können.

Am Anfang der Partie sah es bei Andreas sehr vielversprechend aus. Er setzte das weiße Königsfianchetto gut auf dem weißen Felder unter Druck, ohne jedoch einen zählbaren Vorteil aus der unangenehmen Stellung seines Gegners zu erreichen. Alle taktischen Drohungen, die Andreas aufstellte, wurden von seinem Gegner abgewehrt und nachdem er keinen Gewinnweg mehr sah, bot er remis an. 2.5:4.5

Clemens' Grand-Prix-Angriff sah sehr vielversprechend aus. Er schaffte es das Zentrum relativ geschlossen zu halten und f5 durchzusetzen. Sein Gegner setzte alles auf eine Karte und opferte einen Springer gegen 2 Zentralbauern, um Gegenspiel zu bekommen. Seine Rechnung ging auf. Clemens musste aufpassen, dass er nicht überrannt wurde, und konnte so seinen Königsangriff nicht zum Ende bringen. Nach der ganzen Abwicklung entstand ein sehr undurchsichtiges Endspiel mit je einer Dame und weißem Läuferpaar gegen einen schwarzen Turm und 2 Bauern. Da der Mannschaftskampf schon entschieden war, einigten sich Clemens und Stefan Zimmermann auf remis. 3:5

Die erste Chance den Klassenerhalt zu sichern haben wir also verpasst. Nun müssen wir alles auf die beiden nächsten Partien in Limburg und gegen Erbach setzen. Zur Zeit stehen wir mit 6 Mannschaftspunkten und 26.5 Brettspunkten auf dem 6.-7. Platz mit einem MP Vorsprung auf unseren nächsten Gegner Limburg.